

Pseudoisidor. Die Dekretalen bestehen laut Seckel aus einem Mosaik von etwa 10.000 Exzerpten: Worte, Sätze und Satzteile⁹⁹. Pseudoisidor gab freilich die Provenienz dieser Stellen nicht an: „der Fälscher ist zugleich ein Plagiator“¹⁰⁰. Ganz ähnlich Radbert, der Quellen nur selten kennzeichnete¹⁰¹. Besonders auffällig sieht man diese Eigenart bei *De corpore et sanguine domini*: Als seine Quellen nannte Radbert im Prolog an Warin Cyprian, Ambrosius, Augustinus, Hilarius, Isidor, Iohannes, Gregor, Hieronymus, Ysitus und Beda¹⁰². Radbert kündigte an, die verwendeten Quellen durch *in eiusdem libri margine litteras doctorum (...) ex initio nominis*¹⁰³ zu kennzeichnen, doch die Anfangsbuchstaben seiner Vorlagen-Autoren finden sich nur in den ersten Kapiteln öfter und werden dann immer spärlicher. Ob Radbert bereits beim Schreiben die Anmerkungen nicht konsequent setzte oder die Kopisten der ältesten Handschriften sie wegließen, kann laut Paulus nicht entschieden werden¹⁰⁴. Wahrscheinlich sieht man hier wirklich eine Parallele zur pseudoisidorischen „Mosaiktechnik“.

Radbert selbst beschrieb seine Technik im Matthäuskommentar sehr anschaulich, um sich des Vorwurfs der geistlosen Kompilation zu erwehren¹⁰⁵, bezeichnenderweise mit einem Verweis auf die antike Literatur, genauer gesagt auf Cicero¹⁰⁶, den *rex eloquentiae*¹⁰⁷. Radbert übernahm Ciceros Bericht von dem Maler Zeuxis, der ein Bild der Helena malen wollte. Dafür ließ er die fünf schönsten Frauen von Kroton Modell stehen, von denen er jeweils nur das Schönste malte und so ein

99) SECKEL, Pseudoisidor (wie Anm. 6) S. 272.

100) SECKEL, Pseudoisidor (wie Anm. 6) S. 272.

101) Vgl. RIPBERGER, Einführung *Cogitis me* (wie Anm. 95) S. 30.

102) Paschasius Radbertus, *De corpore et sanguine domini* Prologus ad Warinum abbatem, ed. PAULUS S. 7, 87 f.; Paulus identifiziert Iohannes als Iohannes Chrysostomus, Beda PAULUS, Einleitung zu Paschasius Radbertus, *De corpore et sanguine domini* (wie Anm. 93) S. IX, Ysitus als Hesychius von Jerusalem, dessen Levitikuskommentar Radbert als Quelle diente, PAULUS, Einleitung *De corpore et sanguine domini* (wie Anm. 16) S. IX Anm. 2; zu Radberts Verwendung patristischer Quellen vgl. auch PELTIER, *Pascase Radbert* (wie Anm. 30) S. 245–258.

103) Paschasius Radbertus, *De corpore et sanguine domini* Prologus ad Warinum abbatem, ed. PAULUS S. 7, 93–95.

104) PAULUS, Einleitung *De corpore et sanguine domini* (wie Anm. 16) S. IX.

105) Paschasius Radbertus, *Expositio in Matheo I* Prologus: *Nec ideo profecto compilerator ueterum appellandus*, ed. PAULUS (wie Anm. 93) 1, S. 6, 158.

106) M. Tullius Cicero, *De inventione* II c. 1; vgl. BRUNHÖLZL, *Geschichte* (wie Anm. 36) S. 371.

107) Paschasius Radbertus, *Expositio in Matheo I* Prologus, ed. PAULUS (wie Anm. 93) 1, S. 6, 159.